

I.

Kurzgefaßter Inhalt der heiligen Schrift.

Lieben Kinder! ihr habt wohl in eurer Bibel den Spruch schon gelesen: «Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht, wenn es bestätigt ist, und thut auch Nichts dazu» (Gal. 3, 15.). Den letzten Willen eines Menschen hält man sehr heilig; und selbst die Obrigkeit wacht darüber, daß eines Menschen Testament wedet verachtet, noch verändert wird. Thäte sie es aber auch nicht, so würde eures Vaters oder eurer Mutter letzter Wille euch doch über Alles werth und theuer sein, und ihr würdet es für eine große Sünde achten, davon auch nur im Geringsten abzuweichen. Nun wisset ihr aber, daß ihr außer eurem Vater auf Erden noch einen andern Vater im Himmel habt, der noch viel besser ist, als euer guter Vater auf Erden, und der euch noch viel mehr liebt, als dieser euch je geliebt hat, noch lieben kann. Und der hat euch, wie allen seinen Kindern auf Erden, auch seinen letzten Willen kund gethan und ein Vermächtniß euch gestiftet, welches euch sehr reich und glücklich machen kann, wenn ihr es nur willig annehmen und treu bewahren wollt. Und dieses sein Testament habt ihr in eurer Bibel. Sie ist nicht eines Menschen, sondern Sein Wort; und wenn er darin auch durch Menschen zu uns redet, so sind diese Menschen doch heilige Menschen gewesen, welchen er gesagt hat, was sie reden sollten, und welche versichern, daß sie uns Nichts sagen, als was er ihnen eingegeben habe (1 Cor. 2, 13. 2 Petri 1, 20. 21. Joh. 16, 13. 2 Tim. 3, 16.), deren Zeugniß er überdies mit Zeichen und Wundern und mancherlei göttlichen Kräften bestätigt hat (Hebr. 2, 4.). Nun gibt es freilich viele Menschen, — und ihr werdet Solchen noch oft genug auf eurem Lebenswege begegnen — welche ihres guten himmlischen Vaters Testament recht undankbar verachten, indem sie sehr unehrerbietig von der Bibel reden, und es viel besser wissen wollen, als es da gesagt ist. Aber das muß euch nicht befremden, denn Gott hat es selbst wohl gewußt, daß er solche